

„Kulturlandschaftsstationen“ im Freilandmuseum Fladungen eröffnet

von

Sabine Fechter

Fünf Themenwege spiegeln Spuren vieler Rhöner Generationen wider

Viele zufriedene, glückliche Gesichter gab es bei der feierlichen Eröffnung der „Kulturlandschaftsstationen“ am 16. Juli 2007 im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen zu sehen. Ein ganzes Jahr lang hatten Museumsdirektorin Dr. Sabine Fechter, Geograf Armin Röhler und Landschaftsplaner Dr. Thomas Büttner im Rahmen eines von LEADER+ geförderten Projektes an einem Themenwege-

Netz mit fünf Routen im Zehn-Kilometer-Radius rund um das Museums Gelände gearbeitet. Schlanke, stelenartige Informationstafeln, Faltprospekte und ein (noch in Arbeit befindliches) Audioguide-System erschließen nun die reiche Kulturlandschaft Rhön und bilden eine neue touristische Attraktion für die Region. Ermöglicht wurde dieses Projekt mit Gesamtkosten von rund 34.000 EURO durch die Unterstützung von LEADER+, Landesamt für Denkmalpflege und Fremdenverkehrsverein Fladungen.

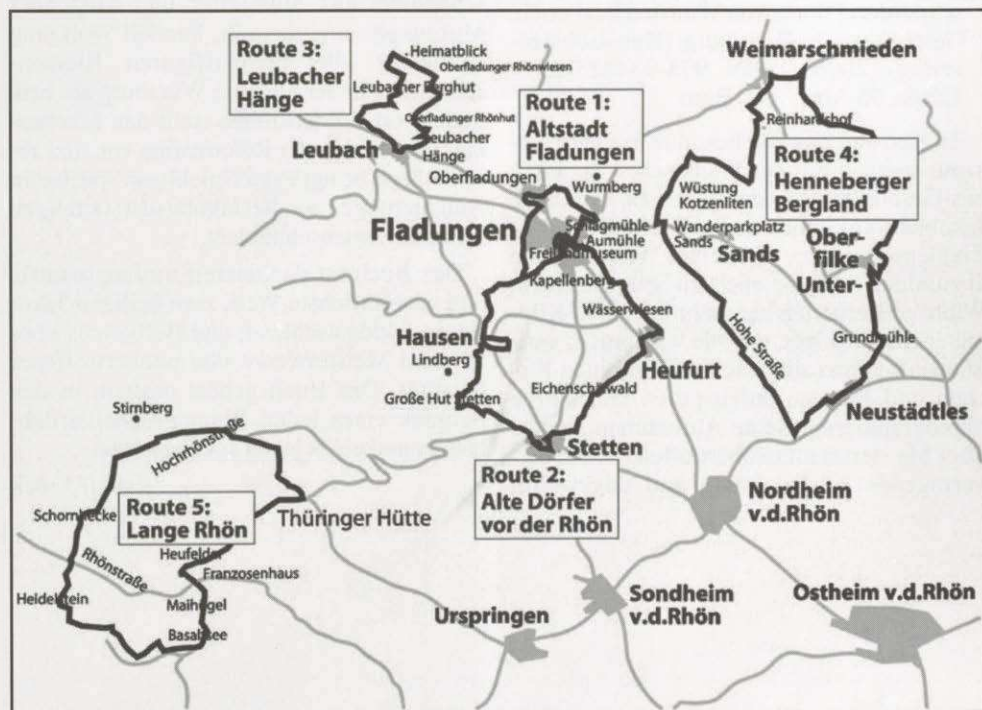


Abb. 1: Karte mit den fünf Routen des Kulturlandschaftsstationen um Fladungen.

Schautafeln und Prospekte

„Die historische Kulturlandschaft der Rhön zeigt heute noch in einmaliger Weise eine Fülle von Zeugnissen vergangener Nutzungsformen, z.B. aufgegebene Ackerfluren, Lesesteinwälle, Streuobstwiesen, alte Grenzen, Altstraßen, Steinbrüche, Mühlen und Ackerterrassen“, erklärte Dr. Sabine Fechter in ihrer Eröffnungsrede. Als Bewahrer von ländlicher Kultur habe es sich das Fränkische Freilandmuseum Fladungen deshalb zur Aufgabe gemacht, diese Spuren der Vergangenheit zu ermitteln und Besuchern und kulturinteressierten Wanderern didaktisch gut aufbereitet näher zu bringen und so für die nächsten Generationen zu erhalten. Die vier Themenwege „Altstadt Fladungen“, „Alte Dörfer vor der Rhön“, „Leubacher Hänge“ und „Henneberger Bergland“ wurden mit 21 Informationstafeln bestückt; am Themenweg „Lange Rhön“ stehen aus Naturschutzgründen keine Tafeln. Aber es gibt im Museum für jeden der mit unterschiedlichen Symbolen gekennzeichneten Kulturpfade kostenlose Themenprospekte mit inhaltlichen Ausführungen, Streckenverlauf und kleiner Übersichtskarte. Weiterhin ver-

mitteln am Museum und an der Thüringer Hütte große Übersichtstafeln mit Karten, Photos und kurzen Texten kulturgeschichtliche Zusammenhänge und machen so das Wirken vieler Generationen wieder sichtbar.

Ein Rundweg mit dem Audioguide

Für den ersten Themenweg „Altstadt Fladungen“ wird derzeit sogar noch ein sogenannter Audioguide erstellt. Vom Freilandmuseum Fladungen aus führt der vertonte Rundweg die Besucher durch die ummauerte Altstadt, über den Kreuzweg zur Gangolfskapelle auf den Hamelsberg und dann schließlich nach Oberfladungen mit seiner markanten Kirche. Der Audioguide enthält zu jedem Besichtigungspunkt eine etwa zweiminütige gesprochene Erläuterung, die den jeweiligen geschichtlichen Hintergrund tiefgehend beleuchtet. Auch kleine Anekdoten werden zum Besten gegeben. So steuerte ein Bewohner Fladungen gerne ein paar Kindheitserinnerungen bei, um die Geschichte des Rhönstädtchens noch lebendiger werden zu lassen.



Abb. 2: Nach einjähriger Planungs- und Umsetzungszeit wurden die neuen „Kulturlandschaftsstationen“ rund um das Fränkische Freilandmuseum Fladungen eröffnet. V.l.n.r.: Landrat Thomas Habermann, Bürgermeister Robert Müller, Museumsleiterin Dr. Sabine Fechter, Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, Regionalmanagerin Cordula Kuhlmann, Dr. Thomas Gunzelmann, Landesamt für Denkmalpflege, Dr. Thomas Büttner, Geograph Armin Röhrer. Photo: Tonya Schulz.

Fülle an historischen Informationen

„Daß die Rhön mit ihren sanften Hügeln, urigen Dörfern und traditionsgebundenen Einwohnern jede Menge Stoff für die Ausarbeitung der Rundwege bietet, hatten wir vermutet. Aber keiner von uns hätte mit solch einer Fülle gerechnet“, schwärmt Dr. Thomas Büttner. Gemeinsam mit Geograph Armin Röhler sammelte er ein Jahr lang alles, was Archive, Bücher und Erinnerungen der Bevölkerung hergaben. Darüber hinaus rief man im Vorfeld einen „Rat der Weisen“ ein. Sechs ehemalige Lehrer, Rhönklub-Mitglieder und alteingesessene Bürger Fladungens kramten in ihren privaten Archiven nach historischen Unterlagen und Photographien und steuerten so attraktives Illustrationsmaterial für Schautafeln und Themenfaltblätter bei. Überhaupt sei die Resonanz der Bevölkerung überaus positiv gewesen, unterstrichen Büttner und Röhler. Die Menschen hätten intensiv Anteil genommen und gerne Erinnerungen beige-steuert und Tips gegeben. Dies zeige, daß die Menschen sehr verwurzelt mit ihrer Heimat seien.

Bereicherung für den hiesigen Tourismus

Nach dem zweiteiligen Projekt „Region im Koffer“ sind die „Kulturlandschaftsstationen“ bereits das dritte Projekt unter Trägerschaft des Fränkischen Freilandmuseums Fladungen, das mit LEADER+ Mitteln gefördert und erfolgreich umgesetzt wurde, lobte auch Wolfgang Fuchs, LEADER+ Manager für Unterfranken. „Mit der neuen Wegekonzeption ist das Fränkische Freilandmuseum Fladungen nicht länger eine ‚Insel‘, sondern vernetzt Stadt und Landschaft“, betont Museumsleiterin Dr. Sabine Fechter. „Wir hinterlassen Besuchern und Einwohnern der Fladunger Rhön mit den Kulturlandschaftsstationen ein gut aufgearbeitetes Stück regionaler Kulturgeschichte. Darauf kann die ganze Region stolz sein“, betont auch Thomas Büttner. Er hoffe nun, daß auch andere Landschaftsausschnitte der Rhön diesem Beispiel folgten und irgendwann in ferner Zukunft einmal die hessische, thüringische und bayrische Rhön ein kulturhistorisch „vernetztes Ganzes“ bildeten.

„Hochzeit“ auf dem Gredinger Trachtenmarkt

von

Monika Ständecke

Der 14. Gredinger Trachtenmarkt, der wohl größte seiner Art in Deutschland, präsentiert sich in diesem Jahr am ersten Septemberwochenende mit dem Thema „Hochzeit“. Als Gastland stellt sich Rumänien vor. Die Veranstalter, der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, der Bezirk Mittelfranken und die Stadt Greding haben zum bunten Treiben in der historischen Altstadt knapp hundert Aussteller aus ganz Deutschland eingeladen. Sie kommen aus allen Teilen Bayerns, aus den angrenzenden Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen, aber auch bis aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Erwartet werden auch dieses Jahr wieder rund 10.000 Besucher.

Der Markt bietet alles für die Tracht: Stoffe, Kurzwaren, Schnitte, antiquarische und neue Bücher, Zubehör vom Scheitel bis zur Sohle. Er ist Informationsbörse und Einkaufsmöglichkeit für jeden, der sich für Trachten, traditionelle Kleidungsweisen und Handwerkskünste interessiert, für Volksmusik, Gesang und Tanz. Aber auch wer einfach einen unterhaltsamen Tag mit seiner Familie verbringen will, ist hier willkommen. Die feierliche Eröffnung des Marktes mit Grußworten der Veranstalter, musikalischer Umrahmung durch die Stadtkapelle Greding und einem anschließenden Zug der Trachten-Brautpaare, findet am **Samstag, den 1. September um 11.00 Uhr**, also eine Stunde nach Marktbeginn, statt.